








<p>Arbeitsauftrag:</p> 	<p>Handlung in der Analyse: was passiert? Würde dies heute auch noch passieren? Sch` stellen den vergleich zum heutigen Leben an: Wie sieht das Familienleben heute aus, wie werden Konflikte ausgetragen, welchen zwängen ist man als Jugendlicher in einer Familie ausgesetzt und wie löst man sich daraus?</p> <p>Vergleiche herstellen Unterschiede darstellen und diskutieren</p>
<p>Ziel:</p> 	<p>Die Sch` erkennen, dass sich die Familienstrukturen teils stark verändert haben, andererseits gewisse Rituale, Gegebenheiten nicht verändern</p>
<p>Material:</p> 	<p>Bildmaterial „Familie“ Konflikt-Szene als Text</p>
<p>Sozialform:</p> 	<p>PA Plenums-Diskussion</p>
<p>Zeit:</p> 	<p>Ca. 30`</p>



Konflikte

Die gesamte Geschichte der Buddenbrooks ist geprägt durch Unstimmigkeiten, unterschiedliche Meinungen und Konflikte, die teils sehr offen und hart und wiederum sehr unterschwellig ausgetragen werden. Eine typische Szene, die einen Konflikt zwischen den Brüdern Thomas und Christian aufzeigt ist die folgende:

Thomas und Christian im Streit in der Wäschekammer

Film 1:16:20 – 1:19:45



Diese Analyse ist ausdrücklich als Ablauf der Szene beschrieben unter besonderer Berücksichtigung der **Kameraperspektive** und der **Lichtsetzung** bei der **Bildgestaltung**. Form und Intention werden dabei verknüpft.

1. Christian naht lässig rauchend in die Kamera: „Mein Gott, lieber Thomas, ich habe einen Spass gemacht!“ Thomas hat Christian offenbar zu seinem Auftritt im Club zur Rede gestellt. Die beiden Brüder stehen im Eingangsflur des Hauses. Licht fällt von draussen herein – grau-blauer Bildton.

2. Mutter Betsy schaut von der Treppe aus zu, wie der wütende Thomas seinen Bruder Christian zum Streit diskret in die Wäschekammer des Hauses führt (Halbtotale in leichter Untersicht). Sie wacht quasi darüber, dass der Streit nicht nach draussen dringt. Diese Wäschekammer scheint der einzige echte Privat-Raum im Haus zu sein.

3. Umschnitt:

Mit dem überlappenden Dialogsatz „Spass?!“ empfangen wir die Brüder mit Perspektive aus der Kammer. Thomas schiebt Christian quasi hinein und schliesst die Tür. Wir sind als Zuschauer mit den beiden im gelb-braunen Dunkel, während es draussen im Flur heller bleibt.

4. Thomas spricht von hinten dem Bruder Christian in den Nacken, der vorm Spiegel steht, so dass wir über seine Schulter im Spiegel dessen Gesicht sehen als nahe Kameraeinstellung. Christian ist offenbar gar nicht bei der Sache, sondern bei seiner eigenen Erscheinung.



- 5.** Er wendet sich dann aber während Thomas' Vorwürfen, dass er den Beruf des Kaufmanns vor Hagenström in den Schmutz gezogen und Thomas und der Firma Schande gemacht hat, vom Spiegel weg und mit der Zigarette im Mund Thomas zu. Dabei bläst er ihm Rauch ins Gesicht, der über beiden Gesichtern schwebt. Dabei fährt die Kamera näher an die Gesichter heran bis zum Close Up. Diese Geste des Rauch-ins-Gesicht-Blasens zitiert die von Christian mehrfach erzählte oder angedeutete Anekdote des „Bumelanten Johnny Thunderstorm“ und zeigt in gleicher Weise, dass er Thomas und seine Vorwürfe gar nicht ernst nimmt.
- 6.** Umschnitt auf das Gesicht des wütend schimpfenden Thomas. Bei seiner aufgebrauchten Beschimpfung „Esel“
- 7.** Schnitt auf Mutter Bethsy draussen auf der Treppe halbnah mit besorgtem Blick. Wir hören als Voice Over Thomas „Ich verbiete es dir“
- 8.** und kommen mit erneutem Schnitt zurück auf Thomas schreiendes Gesichts in die Wäschekammer.
- 9.** Umschnitt auf Christian von unten durch ein Glastischchen, wo er seine Zigarette im Aschenbecher (Detailaufnahme) ausdrückt. Während er sich immer noch heiter damit rechtfertigt, wie er sich bemüht „sein Gewissen in Ordnung zu halten“,
- 10.** fährt die Kamera von dem Detail des Aschenbechers auf das Gesicht Thomas' im Hintergrund zu. Das Gesicht ist jetzt auffallend in helles Licht getaucht.
- 11.** Umschnitt auf das Gesicht Christians, der davon spricht, dass er oftmals eine Salbe gegen Schluckbeschwerden anwendet und damit seine Pflicht getan hat und dann „in Ordnung ist“. Er dokumentiert damit rechtfertigend sowohl sein Leiden, als auch sein aufrichtiges Bemühen zur Ordnung, wozu ihn sein Bruder in ganz anderer Weise rufen will.
- 12.** Während Christians Äusserung nimmt die Kamera beide Brüder-Gesichter als Close Up ins Bild.
- 13.** Beim Fokussieren auf Thomas sehen wir Christian im Anschnitt von Schulter und Hinterkopf ganz nah von hinten. Beide Brüder erscheinen mit ihren Gesichtern durch eine gleichsam verkantete Kamera schräg im Bild und füllen es ganz dabei aus.
- 14.** Diese Perspektive bleibt beim Gegenschnitt auf Christians Gesicht. – Man denkt bei dieser aussergewöhnlichen Perspektive auf die beiden Brüder an das Sprichwort „Sie liegen miteinander im Clinch“. Diese Einstellung fällt stilistisch aus dem Rahmen des gesamten Films und hebt besonders hervor, dass in den Figuren Thomas' und Christians zwei innere Positionen des Autors repräsentiert werden: Der Clown und der Bürger ringen miteinander um das Leben – das Zentrum von Manns Werk.
- 15.** Gegenschnitt nah auf Thomas. Die Schräge wird aufgehoben, d.h. unmerklich „gerade gerückt“ und die Kamera blickt über seine Schulter auf Christians Oberkörper und seinen Zylinder. Er steht mit Licht vom Fenster im Zentrum des Bildes.
- 16.** Christian bewegt sich nah am hellen Fenster vorbei in den dunklen Hintergrund des Zimmers mit geneigtem Kopf – nun ist der Vorwurf des Bruders erst angekommen. Er redet auf Thomas ein und bewegt sich auf ihn zu.
- 17.** Thomas spricht weiterhin nah im Licht am Fenster stehend davon, dass er dem „Weg der Vorfahren“ folgt. Christian spricht im Hintergrund weiter „Du siehst dir auch gern ein



Theaterstück an.“ Er ist jetzt entspannter in die offensive Konfrontation gegangen. Thomas im Licht, leicht von unten halbnah, bleibt ruhig. Christians Arm ragt verschwommen ins Bild.

18. Umschnitt auf Christian im Dunklen. Die Kamera fährt ganz nah auf sein Gesicht, während seiner Selbsterkenntnis „ich werde ganz und gar aufgebraucht“.

19. Gegenschnitt auf Thomas' Gesicht und dessen Anklage „Du bist ein Auswuchs.“ Thomas spricht davon, dass er Christian rauswerfen würde aus dem Haus, wenn es seines wäre, und steht dabei nun im Halbdunkel.

20. Gegenschnitt Christian in voriger Position, der den Bruder direkt anspricht „Was hab ich dir denn getan“.

21. Gegenschnitt zu Thomas. Der Höhepunkt des Streits nach direktem Schlagabtausch ist erreicht. Zur Bekräftigung seines Rauswurfes, den er leider nicht leisten kann, will Thomas quasi als Ersatzhandlung Christian dessen Stock entreissen:

22. Halbnah zerran beide am Stock und es sieht aus wie eine Waage hin und her, in der sich die beiden um Gleichgewicht bemühen – eines der Hauptthemen des Romans und Films. Beide reflektieren innerhalb der Gesamthandlung, dass sie den Bruder um sein So-Sein beneiden. Die Brüder sind die beiden Seiten der gleichen Medaille von Bürgerpflicht und Künstlerleiden. Sie erkennen im anderen sich selbst und fühlen sich deshalb umso stärker in der Opposition gegen ihn. Ein Gleichgewicht ist in der Handlung und im Weltbild Manns nicht zu erreichen.

23. Mutter Bethsy öffnet von aussen aufgebracht die Tür, tritt – mit Lichteinfall von draussen – halb in den Raum.

24. Christian wendet sich ab vom Gerangel und der Mutter. Er steht im Dunklen und im Hintergrund leuchtet hell ein weisses Hemd auf der Leine als Kontrast.

25. Umschnitt: Mutter Bethsy halbnah beendet den Streit ihrer Söhne mit einer klaren Aufforderung: Christian muss sich umorientieren und Thomas wird ihm dabei helfen. Damit endet die Szene.





Aufgabe:

- Analysiert die Szene, indem ihr euch die Filmsequenz wie auch den Szenenbeschrieb genau anschaut:
 1. Welche Konflikt-Gesten, Aussprachen und Wörter werden in der historischen Situation gezeigt?
 2. Welche Gesten und Wörter verwendet ihr heute in einer Konfliktsituation?"
 3. Aus welchen Gründen seid ihr im Streit mit euren Geschwistern, Eltern oder Kollegen? Notiert die relevanten Punkte auf die Tafel oder auf ein Plakat
 4. Konflikt-Lösung. Welche Konfliktlösungs-Arten kennt ihr bzw. wendet ihr an? Diskutiert eure Ideen in einer Kleingruppe
 - 5.

